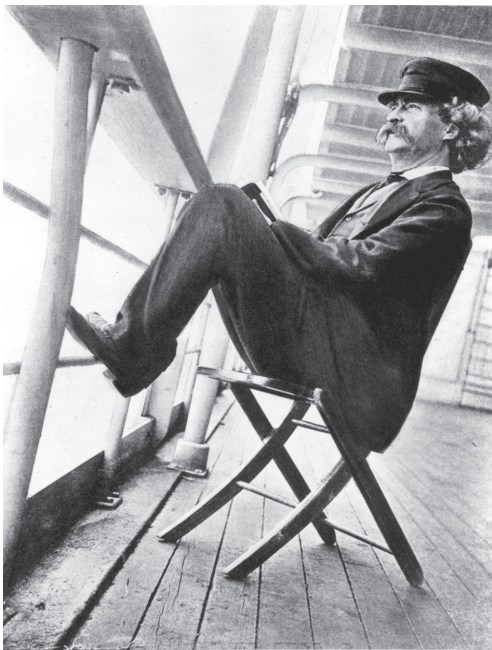


Hinweis:
Vorschau der Printausgabe.



Be good + you will be lonesome.

Mark Twain

Mark Twain auf dem Pazifik, 1896

Mark Twain

Meisterschaft, oder:

Even German is preferable to death

Englisch / Deutsch

Übersetzt und kommentiert von Holger Hanowell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19612

2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: it's me design marielle enders

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2019

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019612-0

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Meisterschaft¹

In Three Acts

Meisterschaft

In drei Akten

EXPLANATORY: I regard the idea of this play as a valuable invention. I call it the Patent Universally-Applicable Automatically-Adjustable Language Drama. This indicates that it is adjustable to any tongue, and performable in any tongue. The English portions of the play are to remain just as they are, permanently; but you change the foreign portions to any language you please, at will. Do you see? You at once have the same old play in a new tongue. And you can keep on changing it from language to language, until your private-theatrical pupils have become glib and at home in the speech of all nations. *Zum Beispiel*, suppose we wish to adjust the play to the French tongue. First, we give Mrs. Blumenthal and Gretchen French names. Next, we knock the German Meisterschaft sentences out of the first scene, and replace them with sentences from the French Meisterschaft – like this, for instance: “Je voudrais faire des emplettes ce matin; voulez-vous avoir l’obligeance de venir avec moi chez le tailleur français?” And so on. Whenever you find German, replace it with French, leaving the English parts undisturbed. When you come to the long conversation in the second act, turn to any pamphlet of your French Meisterschaft, and shovel in as much French talk on *any* subject as will fill up the gaps left by the expunged German. Example – page 423, French Meisterschaft:

ZUR ERLÄUTERUNG: Ich betrachte dieses Stück als Beitrag von unschätzbarem Wert. Ich nenne es das patentierte universell-anwendbare-automatisch-anpassungsfähige Sprach-Drama. Das bedeutet, es ist auf jede Sprache anwendbar und in jeder Sprache durchführbar. Die englischen Teile dieses Stücks sollen genau so bleiben, wie sie sind, und zwar ein für alle Mal, die fremdsprachlichen Versatzstücke jedoch kann man nach Belieben in jede andere Sprache überführen. Verstehen Sie? Sie haben auf der Stelle dasselbe alte Stück in neuer Sprache. Und Sie können es immerfort von einer Sprache in die andere umwandeln, bis die Schüler in Ihrem privaten Sprachtheater in den Sprachen sämtlicher Völker zungenfertig und zu Hause sind. Angenommen, wir möchten *zum Beispiel* das Stück ins Französische übertragen. Zuerst geben wir Mrs. Blumenthal und Gretchen französische Namen. Als Nächstes räumen wir die deutschen Meisterschaft-Sätze aus der ersten Szene weg und ersetzen sie durch Sätze aus der französischen Meisterschaft – etwa so: »Je voudrais faire des emplettes ce matin; voulez-vous avoir l'obligeance de venir avec moi chez le tailleur français?« [»Ich möchte heute Morgen Einkäufe machen; hätten Sie wohl die Güte, mich zu dem französischen Schneider zu begleiten?«] Und so weiter. Wo immer Sie auf Deutsch stoßen, ersetzen Sie es durch Französisch und lassen Sie die englischen Teile, wie sie sind. Wenn Sie dann zu der langen Unterhaltung im 2. Akt kommen, nehmen Sie irgendeines von Ihren französischen Meisterschaft-Heften und schaufeln Sie so viele französische Wörter zu *egal welchem* Thema hinein, bis die Lücken gefüllt sind, die das getilgte Deutsch hinterlassen hat. Beispiel – Seite 423, französische Meisterschaft:

On dirait qu'il va faire chaud.
J'ai chaud.
J'ai extrêmement chaud.
Ah! qu'il fait chaud!
Il fait une chaleur étouffante!
L'air est brûlant.
Je meurs de chaleur.
Il est presque impossible de supporter la chaleur.
Cela vous fait transpirer.
Mettons-nous à l'ombre.
Il fait du vent.
Il fait un vent froid.
Il fait un temps très-agréable pour se promener
aujourd'hui.

And so on, all the way through. It is very easy to adjust the play to any desired language. Anybody can do it.

On dirait qu'il va faire chaud. [Man möchte meinen, dass es heiß wird.]

J'ai chaud. [Mir ist heiß.]

J'ai extrêmement chaud. [Mir ist überaus heiß.]

Ah! qu'il fait chaud! [Ach, wie heiß es ist!]

Il fait une chaleur étouffante! [Es ist unerträglich heiß!]

L'air est brûlant. [Die Luft ist glühend heiß.]

Je meurs de chaleur. [Ich sterbe noch bei dieser Hitze.]

Il est presque impossible de supporter la chaleur. [Es ist fast unmöglich, diese Hitze auszuhalten.]

Cela vous fait transpirer. [Sie werden schwitzen.]

Mettons-nous à l'ombre. [Gehen wir in den Schatten.]

Il fait du vent. [Es ist windig.]

Il fait un vent froid. [Es weht ein kalter Wind.]

Il fait un temp très-agréable pour se promener
aujourd'hui. [Das Wetter ist heute sehr angenehm
zum Spaziergehen.]

Und so weiter, das volle Programm. Es ist sehr einfach, das Stück an jede beliebige Sprache anzupassen. Jeder kann das.²

Grammatik- und orthographische Fehler im Deutschen wurden im Originaltext beibehalten, um ein authentisches Bild davon zu vermitteln, wie er zu Mark Twains Lebzeiten gedruckt wurde; in der Übersetzung sind sie korrigiert. Siehe dazu auch »Zu dieser Ausgabe«, S. 85 (Anm. d. Übers.).

Dramatis Personæ

MR. STEPHENSON

GEORGE FRANKLIN

WILLIAM JACKSON

MARGARET STEPHENSON

ANNIE STEPHENSON

MRS. BLUMENTHAL, the Wirthin

GRETCHEN, Kellnerin

Die Personen des Stücks

HERR STEPHENSON

GEORGE FRANKLIN

WILLIAM JACKSON

MARGARET STEPHENSON

ANNIE STEPHENSON

FRAU BLUMENTHAL³, die Wirtin

GRETCHEN, Kellnerin

Act I

Scene I

Scene of the play, the parlor of a small private dwelling in a village.

(Margaret discovered crocheting – has a pamphlet.)

MARGARET. *(Solus.)* Dear, dear! it's dreary enough, to have to study this impossible German tongue: to be exiled from home and all human society except a body's sister in order to do it is just simply abscheulich. Here's only three weeks of the three months gone and it seems like three years. I don't believe I can live through it, and I'm sure Annie can't. *(Refers to her book, and rattles through, several times, like one memorizing:)* Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, um wie viel Uhr der erste Zug nach Dresden abgeht? *(Makes mistakes and corrects them.)* I just hate Meisterschaft! We may see people; we can have society; yes, on condition that the conversation shall be in German, and in German only – every single word of it! Very kind – oh, very! when neither Annie nor I can put two words together, except as they are put together for us in Meisterschaft or that idiotic Ollendorff! *(Refers to book, and memorizes: Mein Bruder hat Ihren Herrn Vater nicht ge-*

1. Akt

1. Szene

Der Ort der Handlung, das Wohnzimmer in einem kleinen Privathaus auf dem Dorfe.

(Margaret beim Häkeln – hat ein Lehrbuch vor sich.)

MARGARET (*allein*). Ach du liebe Güte! Es ist schon schlimm genug, dass man diese unmögliche deutsche Sprache lernen muss.⁴ Von zu Hause und jeglicher menschlichen Gesellschaft getrennt, nur eine Schwester an meiner Seite, um es zu schaffen, es ist einfach abscheulich. Erst drei Wochen sind von den drei Monaten rum, und es kommt mir schon wie drei Jahre vor. Ich glaube, das stehe ich nicht durch, und Annie sicher auch nicht. (*Schaut wieder in ihr Buch. Rasselt mehrmals einen Satz herunter, wie beim Auswendiglernen.*) Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, um wie viel Uhr der erste Zug nach Dresden abgeht?⁵ (*Dabei macht sie Fehler, die sie korrigiert.*) Oh, wie ich diese Meisterschaft hasse! Wir dürfen uns mit Leuten treffen, wir dürfen uns in der Gesellschaft bewegen, ja, schon, vorausgesetzt, dass die Unterhaltung auf Deutsch stattfindet, und zwar ausschließlich auf Deutsch – jedes einzelne Wort! Sehr nett – oh, wirklich sehr nett! Wo weder Annie noch ich zwei Wörter zusammenbauen können, außer so, wie sie in Meisterschaft oder in diesem blöden Ollendorff⁶ zusammengebaut sind! (*Schaut wieder ins Buch und sagt auswendig auf: Mein Bruder hat lh-*

sehen, als er gestern in dem Laden des deutschen Kaufmannes war.) Yes, we can have society, provided we talk German. What would such a conversation be like! If you should stick to Meisterschaft, it would change the subject every two minutes; and if you stuck to Ollendorff, it would be all about your sister's mother's good stocking of thread, or your grandfather's aunt's good hammer of the carpenter, and who's got it, and there an end. You couldn't keep up your interest in such topics. (*Memorizing: Wenn irgend möglich – möchte ich noch heute Vormittag dort ankommen, da es mir sehr daran gelegen ist, einen meiner Geschäftsfreunde zu treffen.*) My mind is made up to one thing: I will be an exile, in spirit and in truth; I will see no one during these three months. Father is very ingenious – oh, very! thinks he is, anyway. Thinks he has invented a way to *force* us to learn to speak German. He is a dear good soul, and all that; but invention isn't his fash'. He will see. (*With eloquent energy.*) Why, nothing in the world shall – Bitte, können Sie mir vielleicht sagen, ob Herr Schmidt mit diesem Zuge angekommen ist? Oh, dear, dear George – three weeks! It seems a whole century since I saw him. I wonder if he suspects that I – that I – care for him – j-just a wee, wee bit? I believe he does. And I believe Will suspects that Annie cares for *him* a little, that I do. And I know perfectly well that they care for *us*. They agree

ren Herrn Vater nicht gesehen, als er gestern im dem Laden des deutschen Kaufmannes war.⁷⁾ Ja, wir dürfen eine Gesellschaft geben, vorausgesetzt, wir sprechen Deutsch. Wie eine solche Unterhaltung wohl ablaufen würde? Hält man sich an Meisterschaft, wird alle paar Minuten das Thema gewechselt, hält man sich an Ollendorff, geht es immerzu um die Garnvorräte der Mutter deiner Schwester oder um den Hammer des Zimmermanns⁸⁾ der Tante deines Großvaters, und wer ihn gerade hat und so weiter. An solchen Themen verliert man schnell das Interesse. (*Sagt auswendig auf: Wenn irgend möglich – möchte ich noch heute Vormittag dort ankommen, da es mir sehr daran gelegen ist, einen meiner Geschäftsfreunde zu treffen.*⁹⁾ Eine Sache geht mir nicht aus dem Kopf: Ich werde wie eine Fremde sein, in Gedanken und in Wirklichkeit; ich werde in diesen drei Monaten niemand zu Gesicht bekommen. Vater ist da sehr erfindungsreich – oh, ja, ganz bestimmt! Denkt er zumindest. Glaubt, er hat einen Weg gefunden, uns zu *zwingen*, Deutsch zu lernen und zu sprechen. Er ist eine Seele von Mensch, ja, wirklich, aber Einfallsreichtum ist nicht seine Stärke. Das wird er noch merken. (*Mit neuem Elan.*) Egal, nichts auf der Welt wird – Bitte, können Sie mir vielleicht sagen, ob Herr Schmidt mit diesem Zuge angekommen ist?¹⁰⁾ Oh, mein lieber guter George – drei Wochen! Es kommt mir vor, als hätte ich ihn vor einem Jahrhundert zuletzt gesehen. Ich frage mich, ob er ahnt, dass ich – dass ich – ihm zugetan bin – n-nur ein klitzekleines Bisschen? Doch, ich denke, er ahnt es. Und ich glaube, Will ahnt, dass Annie *ihm* ein bisschen zugetan ist, ja, das glaube ich. Und ich weiß ganz genau, dass die beiden *uns* zuge-

with all our opinions, no matter what they are; and if they have a prejudice, they change it, as soon as they see how foolish it is. Dear George! at first he just couldn't abide cats; but now, why, now he's just all for cats; he fairly welters in cats. I never saw such a reform. And it's just so with *all* his principles: he hasn't got one that he had before. Ah, if all men were like him, this world would – (*Memorizing: Im Gegenteil, mein Herr, dieser Stoff ist sehr billig. Bitte, sehen Sie sich nur die Qualität an.*) Yes, and what did *they* go to studying German for, if it wasn't an inspiration of the highest and purest sympathy! Any other explanation is nonsense – why, they'd as soon have thought of studying American history. (*Turns her back, buries herself in her pamphlet, first memorizing aloud, until Annie enters, then to herself, rocking to and fro, and rapidly moving her lips, without uttering a sound.*)

(*Enter Annie, absorbed in her pamphlet – does not at first see Margaret.*)

ANNIE. (*Memorizing.*) Er liess mich gestern früh rufen, und sagte mir dass er einen sehr unangenehmen Brief von Ihrem Lehrer erhalten hatte. (*Repeats twice aloud, then to herself, briskly moving her lips.*)

MARGARET. (*Still not seeing her sister.*) Wie geht es Ihrem Herrn Schwiegervater? Es freut mich sehr dass Ihre

tan sind. Immer sind sie mit uns einer Meinung, ganz gleich, um was es geht. Und wenn sie mal voreingenommen sind, so rücken sie davon ab, sobald sie sehen, wie töricht das ist. Lieber George! Am Anfang konnte er keine Katzen ausstehen, aber jetzt, ja, jetzt ist er ganz verrückt nach Katzen, ja, er wälzt sich förmlich in Katzen.¹¹ So ein Sinneswandel ist mir noch nicht untergekommen. Und so ist es mit *all* seinen Grundsätzen. Es gibt nicht einen, den er schon vorher gehabt hätte. Ach, wären doch alle Männer wie er, dann wäre diese Welt – (*Auswendig: Im Gegenteil, mein Herr, dieser Stoff ist sehr billig. Bitte, sehen Sie sich nur die Qualität an.*¹²) Ja, und was haben *die beiden* nicht alles unternommen, um Deutsch zu lernen, wenn das nicht unter dem Einfluss höchster und reinsten Sympathie geschah! Jede andere Erklärung wäre Unsinn – ja, dann hätten sie ja gleich daran denken können, amerikanische Geschichte zu lernen. (*Wendet sich halb ab, vertieft sich in ihr Lehrbuch, sagt zunächst Sätze laut auf, bis Annie hereinkommt; dann lernt sie leise für sich, wippt leicht vor und zurück, bewegt immerzu die Lippen, ohne einen Laut von sich zu geben.*)

(*Auftritt Annie, die in ihr Lehrbuch vertieft ist – zunächst bemerkt sie Margaret gar nicht.*)

ANNIE (*auswendig*). Er ließ mich gestern früh rufen und sagte mir, dass er einen sehr unangenehmen Brief von Ihrem Lehrer erhalten hatte.¹³ (*Wiederholt den Satz zweimal laut, spricht ihn dann für sich, wobei sie flink die Lippen bewegt.*)

MARGARET (*bemerkt ihre Schwester immer noch nicht*). Wie geht es Ihrem Herrn Schwiegervater? Es freut mich

Frau Mutter wieder wohl ist. (*Repeats. Then mouths in silence.*)

ANNIE. (*Repeats her sentence a couple of times aloud; then looks up, working her lips, and discovers Margaret.*) Oh, you here? (*Running to her.*) Oh, lovey-dovey, dovey-lovey, I've got the gr-reatest news! Guess, guess, guess! You'll never guess in a hundred thousand million years – and more!

MARGARET. Oh, tell me, tell me, dearie; don't keep me in agony.

ANNIE. Well, I will. What – do – you think? *They're* here!

MARGARET. Wh-a-t! Who? When? Which? Speak!

ANNIE. Will and George!

MARGARET. Annie Alexandra Victoria Stephenson, what *do* you mean?

ANNIE. As sure as guns!

MARGARET. (*Spasmodically unarming and kissing her.*)

'Sh! don't use such language. Oh, darling, say it again!

ANNIE. As sure as guns!

MARGARET. I don't mean that! Tell me again, that –

ANNIE. (*Springing up and waltzing about the room.*)

They're here – in this very village – to learn German – for three months! Es sollte mich sehr freuen, wenn Sie –

MARGARET. (*Joining in the dance.*) Oh, it's just too lovely for anything! (*Unconsciously memorizing:*) Es wäre mir lieb wenn Sie morgen mit mir in die Kirche gehen könnten, aber ich kann selbst nicht gehen, weil ich Sonntags gewöhnlich krank bin. Juckhe!

sehr, dass Ihre Frau Mutter wieder wohl ist.¹⁴ (*Wiederholt die Sätze. Dann unhörbar.*)

ANNIE (*wiederholt ihren Satz einige Male laut; schaut auf, presst die Lippen aufeinander, entdeckt dann Margaret*). Oh, du bist hier? (*Eilt zu ihr herüber.*) Oh, liebes Täubchen, Täubchen liebes, ich hab gr-großartige Neuigkeiten! Rate mal, rate doch mal! Das rätst du nicht in hundert Millionen Jahren – ach, nie!

MARGARET. Oh, sag schon, sag schon, Liebes. Spann mich nicht auf die Folter.

ANNIE. Also gut. Was – könnte – es sein? Sie sind hier!

MARGARET. W-a-s! Wer? Wann? Was? Sprich!

ANNIE. Will und George!

MARGARET. Annie Alexandra Victoria Stephenson, was soll das heißen?

ANNIE. Todsicher!

MARGARET (*umarmt und küsst ihre Schwester abwechselnd*). Pst! Nicht solche Ausdrücke. Oh, Liebes, sag es noch einmal!

ANNIE. Todsicher!

MARGARET. Das mein ich nicht! Sag mir noch einmal, dass –

ANNIE (*hüpft vor Freude auf und ab und dreht sich tanzend im Raum*). Sie sind hier – genau in diesem Dorf – um Deutsch zu lernen – für drei Monate! Es sollte mich sehr freuen, wenn Sie¹⁵ –

MARGARET (*steigt in den Tanz mit ein*). Oh, das ist einfach zu schön! (*Auswendig, ohne nachzudenken.*) Es wäre mir lieb, wenn Sie morgen mit mir in die Kirche gehen¹⁶ könnten, aber ich kann selbst nicht gehen, weil ich sonntags gewöhnlich krank bin. Juchhe!

ANNIE. (*Finishing some unconscious memorizing.*) – morgen Mittag bei mir speisen könnten. Juckhe! Sit down and I'll tell you all I've heard. (*They sit.*) They're here, and under that same odious law that fetters us – our tongues, I mean; the metaphor's faulty, but no matter. They can go out, and see people, only on condition that they hear and speak German, and German only.

MARGARET. Isn't – that – too lovely!

ANNIE. And they're coming to see us!

MARGARET. Darling! (*Kissing her.*) But are you sure!

ANNIE. Sure as guns – Gatling guns!

MARGARET. 'Sh! don't, child, it's schrecklich! Darling – you aren't mistaken?

ANNIE. As sure as g– batteries!

(*They jump up and dance a moment – then –*)

MARGARET. (*With distress.*) But, Annie dear! – we can't talk German – and neither can they!

ANNIE. (*Sorrowfully.*) I didn't think of that.

MARGARET. How cruel it is! What can we do?

ANNIE. (*After a reflective pause, resolutely.*) Margaret – we've got to.

MARGARET. Got to what?

ANNIE. Speak German.

MARGARET. Why, how, child?

ANNIE. (*Contemplating her pamphlet with earnestness.*) I can tell you one thing. Just give me the blessed privilege: just hinsetzen Will Jackson here in front of me, and I'll

ANNIE (*ergänzt ihrerseits ohne nachzudenken*). – morgen Mittag bei mir speisen könnten.¹⁷ Juchhe! Komm, setz dich, dann erzähl ich dir alles, was ich weiß. (*Sie nehmen Platz.*) Sie sind hier, und unterliegen demselben widerwärtigen Gesetz, das uns in Ketten legt – unsere Zungen, meine ich; die Metapher ist etwas schief, aber was soll's. Die beiden dürfen ausgehen und Leute treffen, unter der Voraussetzung, dass sie Deutsch hören und sprechen, ausschließlich Deutsch.

MARGARET. Ist – das – nicht – herrlich!

ANNIE. Und sie wollen uns einen Besuch abstatten!

MARGARET. Meine Liebe! (*Gibt ihr einen Kuss.*) Bist du denn sicher?

ANNIE. So todsicher wie – Gatling Guns!¹⁸

MARGARET. Pst! Nicht, Kind, das ist schrecklich! Meine Liebe – und du irrst dich auch nicht?

ANNIE. So todsicher wie G– Küstenbatterien.

(*Sie springen auf und tanzen einen Moment – dann –*)

MARGARET (*traurig*). Aber Annie, Liebes! – Wir können ja gar nicht Deutsch sprechen – und die beiden auch nicht!

ANNIE (*betrübt*). Daran habe ich nicht gedacht.

MARGARET. Wie grausam das doch ist! Was sollen wir tun?

ANNIE. (*überlegt eine Weile, dann entschlossen*). Margaret – wir müssen es tun.

MARGARET. Müssen was tun?

ANNIE. Deutsch sprechen.

MARGARET. Wie denn, Kindchen?

ANNIE (*betrachtet ernst ihr Lehrbuch*). Eins kann ich dir sagen. Lass mir den Vortritt: Will Jackson soll sich einfach

talk German to him as long as this Meisterschaft holds out to burn.

MARGARET. (*Joyously.*) Oh, what an elegant idea! You certainly have got a mind that's a mine of resources, if ever anybody had one.

ANNIE. I'll skin this Meisterschaft to the last sentence in it!

MARGARET. (*With a happy idea.*) Why, Annie, it's the greatest thing in the world. I've been all this time struggling and despairing over these few little Meisterschaft primers; but as sure as you live, I'll have the whole fifteen by heart before this time day after to-morrow. See if I don't.

ANNIE. And so will I; and I'll trowel-in a layer of Ollendorff mush between every couple of courses of Meisterschaft bricks. Juckhe!

MARGARET. Hoch! hoch! hoch!

ANNIE. Stoss an!

MARGARET. Juckhe! Wir werden gleich gute deutsche Schülerinnen werden! Juck-

ANNIE. -he!

MARGARET. Annie, when are they coming to see us? To-night?

ANNIE. No.

MARGARET. No? Why not? When are they coming? What are they waiting for? The idea! I never heard of such a thing! What do you -

ANNIE. (*Breaking in.*) Wait, wait, wait! give a body a chance. They have their reasons.

MARGARET. Reasons? - what reasons?

ANNIE. Well, now, when you stop and think, they're royal

hier vor mich hinsetzen, und ich beschwatze ihn auf Deutsch, solange diese Meisterschaft was hergibt.

MARGARET (*freudig*). Oh, was für eine brillante Idee! Du bist doch eine echte Fundgrube an Einfällen, wer sonst, wenn nicht du?

ANNIE. Und wenn ich diese Meisterschaft bis auf den letzten Satz durchforsten muss!

MARGARET (*hat eine glänzende Idee*). Ja, Annie, das wird absolut großartig! Die ganze Zeit mühe ich mich schon voller Verzweiflung mit diesen paar Meisterschaft-Sätzen¹⁹ ab. Aber verlass dich drauf, ich kann die fünfzehn Beispiele auswendig, schon übermorgen. Du wirst schon sehen!

ANNIE. Ja, und ich mach's genauso. Und zwischen jede Lage Meisterschaft-Backsteine werde ich noch eine Kelle von diesem Ollendorff-Mörtel schmieren. Juchhe!

MARGARET. Hoch! Hoch! Hoch!

ANNIE. Stoß an!

MARGARET. Juchhe! Wir werden gleich gute deutsche Schülerinnen werden. Juch–

ANNIE. –he!

MARGARET. Annie, wann wollen die beiden denn vorbeikommen? Noch heute Abend?

ANNIE. Nein.

MARGARET. Nein? Wieso nicht? Wann kommen sie denn? Worauf warten sie noch? Wenn ich mir das vorstelle! Das hab ich ja noch nie gehört! Was denkst du –

ANNIE (*unterbricht sie*). Warte, warte, warte! Geben wir ihnen eine Chance. Sie werden ihre Gründe haben.

MARGARET. Gründe? Was für Gründe denn?

ANNIE. Na ja, wenn man länger drüber nachdenkt, dann

good ones. They've got to talk German when they come, haven't they? Of course. Well, they don't *know* any German but *Wie befinden Sie sich*, and *Haben Sie gut geschlafen*, and *unser Vater*, and *Ich trinke lieber Bier als Wasser*, and a few little parlor things like that; but when it comes to *talking*, why, they don't know a hundred and fifty German words, put them all together.

MARGARET. Oh, I see.

ANNIE. So they're going neither to eat, sleep, smoke, nor speak the truth till they've crammed home the whole fifteen *Meisterschafts* auswendig!

MARGARET. Noble hearts!

ANNIE. They're given themselves till day after to-morrow, half-past 7 P.M., and then they'll arrive here loaded.

MARGARET. Oh, how lovely, how gorgeous, how beautiful! Some think this world is made of mud; I think it's made of rainbows. (*Memorizing.*) Wenn irgend möglich, so möchte ich noch heute Vormittag dort ankommen, da es mir sehr daran gelegen ist, – Annie, I can learn it just like nothing!

ANNIE. So can I. *Meisterschaft's* mere fun – I don't see how it ever could have seemed difficult. Come! We can't be disturbed here; let's give orders that we don't want anything to eat for two days; and are absent to friends, dead to strangers, and not at home even to nougat-peddlers –

MARGARET. Schön! and we'll lock ourselves into our

sind es wirklich gute. Sie müssen Deutsch sprechen, wenn sie kommen, nicht wahr? Klar. Also, sie *können* aber kein Deutsch, abgesehen von Wie befinden Sie sich, und Haben Sie gut geschlafen, und unser Vater, und Ich trinke lieber Bier als Wasser, und ein paar höfliche Floskeln dieser Art; aber wenn es ans *Sprechen* geht, dann kennen sie nicht mehr als hundertfünfzig deutsche Wörter, alles in allem.

MARGARET. Oh, verstehe.

ANNIE. Deshalb werden sie nicht essen, schlafen, rauchen noch die Wahrheit sagen, bis sie die ganzen fünfzehn²⁰ Meisterschaft-Lektionen in sich hineingestopft haben und auswendig können!

MARGARET. Wie edelmütig von ihnen!

ANNIE. Sie geben sich Zeit bis übermorgen, halb acht abends, und dann treffen sie hier ein, vollgestopft bis oben hin.

MARGARET. Oh, wie herrlich, wie wundervoll, wie schön! Manche denken ja, diese Welt bestehe aus Matsch und Dreck; ich finde, sie besteht aus Regenbögen. (*Auswendig.*) Wenn irgend möglich, so möchte ich noch heute Vormittag dort ankommen²¹, da es mir sehr daran gelegen ist – Annie, ich lerne das im Fluge!

ANNIE. Geht mir auch so. Meisterschaft macht richtig Spaß – ich verstehe gar nicht, dass es mir je schwer vorkam. Komm! Lassen wir uns nicht stören. Wir sagen einfach, dass wir zwei Tage lang nichts essen wollen; und für Freunde nicht zu sprechen sind, für Fremde längst verstorben, und selbst für Nugathändler nicht zu Hause –

MARGARET. Schön! Und wir schließen uns in unseren